



Caritas
SeniorenHaus
Hasborn

Haus-Post



Weihnachtsbacken mit politischer Prominenz • Nikolaus zu Besuch • St. Martinsumzug der Kiga-Kinder • Rückblick: Adventskonzerte im SeniorenHaus • Aktionen der sozialen Begleitung • Aktuelles aus der Tagespflege • Dorfgeschichten • Geistliches Wort • Rätsel, Termine u. v. m.

Dezember/
Januar
2016/17

Vorwort der Hausleitung



Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, Gönner, Haupt- und Ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe Leserinnen und Leser,

so wie Joachim Ringelnatz es beschreibt, wurden wir im SeniorenHaus bereits im Advent mit Besuchen, Konzerten, Musik, Gesang, gemeinsamen Weihnachtsvorbereitungen und Gebeten von vielen Menschen reichlich beschenkt. Dafür möchten wir uns von Herzen bedanken.

Weihnachten ist für uns alle ein ganz besonderes Fest. Zu unserer Christmette am 24. Dezember um 14 Uhr möchten wir Sie ganz herzlich einladen mit uns zu feiern. Durch die Mitgestaltung des Musikvereins, der Pfadfinder, Hans Heckmann, Engelbert Schmitt und dem Seniorenchor des Caritas Seniorenhauses Hasborn wird Heiligabend sicherlich zu einem Höhepunkt für unsere Senioren werden.

Auf den folgenden Seiten lesen und erfahren Sie, wie wir mit unseren Bewohnern die Adventszeit erlebt haben.

Ich wünsche Ihnen, den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Tages- und Kurzzeitpflegegästen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen ehrenamtlich Tätigen, den Leserinnen und Lesern und Ihren Familien ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und alles Gute, viel Glück und Wohlergehen für das neue Jahr 2017!

Schenken

Schenke groß oder klein,
aber immer gediegen.
Wenn die Bedachten die Gaben wiegen,
sei Dein Gewissen rein.
Schenke dabei was in dir wohnt
An Meinung, Geschmack und Humor,
so dass die eigene Freude zuvor
dich reichlich belohnt.
Schenke mit Geist ohne List.
Sei eingedenk,
dass dein Geschenk du selber bist.

Joachim Ringelnatz

Uva Schicht



Weihnachts- und Neujahrswünsche des Fördervereins

Liebe Leserinnen und Leser,

von vielen Menschen hört man in diesen Tagen sagen: "Weihnachten kommt immer so schnell und plötzlich". Und tatsächlich empfinden Sie es sicherlich nicht anders wie ich: kaum haben wir uns im laufenden Jahr eingerichtet, schon ist es wieder vorbei. Empfinden wir nicht alle, was Friedrich Schiller in Worte faßte: "Dreifach ist der Schritt der Zeit: Zögernd kommt die Zukunft hergezogen/Pfeilschnell ist das Jetzt entfliegen/Ewig still steht die Vergangenheit." Bei jedem Jahreswechsel schaut man zufrieden oder auch bekümmert zurück. Und jedes Mal hofft man, dass das kommende Jahr eine gute Zeit sein möge. Aber auch im vor uns liegenden neuen Jahr wird für jeden von uns sicherlich auch das Sprichwort zutreffen: "Jeder Tag hat seine Plage." Lebenslang muss man lernen und sich darauf konzentrieren, wie man sein Leben führen soll, das wie Tag und Nacht aus dem ständigen Wechsel von Freude und Traurigkeit besteht. Umso schöner und erwartungsvoller sind die Tage des bevorstehenden Weihnachtsfestes die uns auch mit Erinnerungen an vergangene Tage voller Hoffnung und Wünsche begleiten. An Weihnachten schenkt man und wird beschenkt. Noch wichtiger ist es allerdings, dass man an diesen Tagen, wo wir die Geburt Jesu feiern, sich daran erinnert, was man aus dem "Geschenk des Lebens" gemacht hat.



In diesem Sinne grüße ich Sie von Herzen und wünsche auch im Namen des Fördervereins allen Bewohnerinnen und Bewohnern, ihren Angehörigen, dem gesamten Personal sowie allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes, schönes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und zufriedenes neues Jahr 2017.



**Walter Krächan
Ortsvorsteher und Vorsitzender
des Fördervereins**

Walter Krächan

Rückblick: St. Martinsumzug

„Rabimmel rabammel rabumm“

Die Kinder aus dem Kindergarten St. Bartholomäus Hasborn-Dautweiler zogen wie jedes Jahr mit ihren bunten Laternen durch das SeniorenHaus Hasborn und erfreuten singend die Bewohner...

„Rabimmel rabammel rabumm bumm bumm“, klang es wieder im Caritas SeniorenHaus Hasborn. Einige Kinder aus dem Kindergarten St. Bartholomäus Hasborn-Dautweiler kamen mit ihren bunten Laternen und erfreuten die Senioren mit traditionellen St. Martinsliedern.



Beginnend mit der Tagespflege wanderten sie singend durch das gesamte Haus. Die selbstgestalteten Laternen, kreativ bearbeitete Petflaschen mit einer bunten Verzierung, waren ein Hingucker für jedes Auge. „So schöne Laternen hatten wir früher nicht“, erzählten die Bewohner. Bewohnerin Frau T. war besonders angetan von den kleinen Laternenläufern und schenkte ihnen leckere Süßigkeiten. Als Dankeschön verteilte Hausleiterin Vera Schmidt zum Abschluss feine Martinsbrezeln, die die Kinder freudestrahlend entgegennahmen.









Aktuelles: Weihnachtsbäckerei mit Bürgermeister und Ortsvorstehern

Ein Blech voller Engel...

Das SeniorenHaus Hasborn bekam wieder große Unterstützung beim Plätzchenbacken in der Vorweihnachtszeit. Traditionell übernahmen Bürgermeister, Ortsvorsteher und Beigeordnete einen Nachmittag die Weihnachtsbäckerei des Seniorenhauses.



Man nehme kiloweise Mehl, Butter und Zucker, dazu Omas bewährte Rezepte für Spritzgebäck, Ausstechplätzchen, Zimtwaffeln und andere Leckereien. In der „Promi-Weihnachtsbäckerei“ im Caritas SeniorenHaus Hasborn liefen die Öfen in den fünf Hausgemeinschaftsküchen wieder heiß...

„Endlich gibt’s kräftige Unterstützung“, ruft Bewohnerin Frau G.. Sie und weitere Bewohner sind gerade damit beschäftigt, den Teig für die prominenten Bäcker aus der Politik zu rollen. Es ist bereits eine liebgewordene Tradition, dass uns Bürgermeister Hermann Josef Schmidt, die Ortsvorsteher und Beigeordneten der Gemeinde Tholey mit Schürze und viel Know-how in der Adventszeit unterstützen und zu Backblech und Waffeleisen greifen. Das Ergebnis sind feine Köstlichkeiten für die Bewohner und die Besucher. „Wenn Männer dabei sind geht’s zack zack“, lacht Frau G. und macht Bürgermeister Hermann Josef Schmidt Platz am Tisch. Der Teig für die Vanillekipferl ist fertig geknetet und muss nun in kleine Röllchen portioniert werden. Die Damen der sozialen Begleitung haben im Vorfeld alles bestens vorbereitet und die Klassiker aus Omas Backstube verarbeitet. Über die Fingerfertigkeit des Tholeyer Bürgermeisters staunt Frau G. nicht schlecht: „Das haben sie aber schon öfters gemacht“, lacht sie augenzwinkernd.

In den fünf SeniorenHaus-Backstuben riecht es abwechselnd nach Zimt, Mandeln, Vanillezucker und sogar nach selbst gemachtem Punsch. Wolfgang Recktenwald und Marianne Weicherding backen wieder gemeinsam mit den BewohnerInnen klassische Ausstechplätzchen. „Was soll hier wohl schiefgehen?“, lacht Wolfgang Recktenwald. „Lauter schöne Mäd“. Damit begann eine fröhliche Runde, in der meistens mehr gelacht wurde als gearbeitet. Als dann auch noch das Blech voller ausgestochener Engelchen in den Ofen wandert, hält sich auch Bewohnerin Frau S. den Bauch vor Lachen: „Das ist ein wunderschöner Abend. Mir tut alles weh, vom vielen Lachen“.



In der Zimtwaffelfraktion glühen die Waffeleisen um die Wette. Im Akkord rollen die Bewohner den Teig zu kleinen Kügelchen und Ortsvorsteher Walter Krächan hat Mühe, der Arbeitsgeschwindigkeit der Bewohner Stand zu halten. Angelockt durch den feinen Duft von Zimt kommen die Bewohner in die Zimtwaffelstube und Walter Krächan verteilt mit Freude die frisch gebackenen Waffeln. „Frisch und noch ein wenig warm schmeckt’s am besten“, freut sich ein Bewohner und ergänzt: „Kalorien zählen ist nichts für die Weihnachtszeit“. Daraufhin müssen alle lachen und durch ein einheitliches Nicken geben sie ihm Recht. Die Stimmung kann nicht besser sein. Auch in den Weihnachtsbackstuben von Aloysius Berwanger und Elisabeth Biber wird zackig gearbeitet. Mit freudigem Elan dreht Bewohner Eddi Jung die Kurbel für das Spritzgebäck. „Wir sind schon beim N“, berichtet Eddi Jung und erklärt stolz, dass er die Idee hatte, ein Spritzgebäck-ABC zu fertigen. „Ich hatte gerade Glück, ein paar noch lauwarme Plätzchen vom Blech zu erhaschen“, lacht Bewohnerin Frau B. und freut sich, dass sie kosten darf. Bei der Übergabe der kulinarischen Geschenke blitzen die Augen von Hausleiterin Vera Schmidt vor Freude auf. Gern schlüpft sie in die Rolle einer Vorkosterin, um dann den Bewohnern und Weihnachtsbäckern zuzurufen: „Diese Plätzchen schmecken super gut“.

„Jetzt seid ihr erlöst“, ruft Bewohnerin Frau G. den Politikern zu. Bürgermeister Hermann Josef Schmidt lacht und sagt: „Das ist doch keine Erlösung. Wir kommen doch gerne zu euch und es macht uns riesigen Spaß!“.





Die Adventszeit im SeniorenHaus ist keineswegs eine traurige Angelegenheit. Vertraute Rituale und traditionelles Brauchtum werden gelebt und es finden regelmäßig Veranstaltungen und Aktionen statt. „Den Geruch und Duft der frisch gebackenen Plätzchen, der durch das ganze Haus strömt, genießen unsere Bewohner sehr“, erzählt Hausleiterin Vera Schmidt. „Für viele unserer Senioren gehört der Advent zu der Zeit im Jahr, in der viele Erinnerungen aus ihrer Kinderzeit wieder lebendig werden“, ergänzt sie weiter. Auf die gelungene Backaktion stoßen anschließend alle mit einem Gläschen Sekt an. Vera Schmidt bedankt sich für diesen unvergesslichen Nachmittag und lädt alle Beteiligten zu einem Imbiss ein.











Rückblick: Geigenkonzert im Advent

**Einstimmung auf die
Adventszeit...**

Traditionell besuchten uns die Geigenschüler der Musikschule St. Wendel, Niederlassung Marpingen, mit einem abwechslungsreichen Adventsprogramm im SeniorenHaus.

Mit einem Adventskonzert in der festlich geschmückten Kapelle stimmten uns die Geigenschüler der Musikschule St. Wendel, Niederlassung Marpingen, auf die Weihnachts- und Adventszeit ein. Zum vierten Mal hatte Geigenlehrerin Angelika Maringer den Bewohnerinnen und Bewohnern des Caritas Seniorenhauses Hasborn ein abwechslungsreiches Programm mitgebracht. „Ein Veranstaltungshöhepunkt in unserem Haus“, kündigte Hausleiterin Vera Schmidt die Schüler vor den zahlreich erschienenen Senioren an. Mit schwungvollen – aber auch besinnlichen Weihnachtsliedern musizierten sich die Kinder zwischen 8 und 15 Jahren in die Herzen der Bewohner. Mit einem kräftigen Applaus bedankten sich die Senioren. „Wir freuen uns, nächstes Jahr wieder zu kommen“, verabschiedete sich Angelika Maringer...







Rückblick: Der Nikolaus zu Besuch

Besinnliche Klänge und süße Gaben...

Die Klingel des Nikolauses ist schon von weitem zu hören, besinnliche Klänge des Musikvereins „Lyra“ aus Hasborn-Dautweiler schallen durch das gesamte SeniorenHaus... Die Bewohner warten bereits zahlreich in den Hausgemeinschaften auf den heiligen Mann. „Heute komm ich, der heilige Nikolaus auch in euer Haus und bringe viele schöne Gaben“, ruft der Nikolaus zur Begrüßung. „Ihr müsst entschuldigen, aber statt meinem schönen Gewand trage ich heute eine bequeme Reisebekleidung“, lacht er augenzwinkernd. „Wunderbar, wunderbar“ rufen die Bewohner abwechselnd freudestrahlend. „Das schönste im Leben ist Freude zu geben“, sagte er liebevoll und drückt eine Hand nach der anderen. Die Augen der Senioren strahlen. Dankbar nehmen sie die süßen Gaben entgegen. „Wenn mir jemand Verse spricht, dann freue ich mich...“, hat der Nikolaus kaum ausgesprochen, meldet sich Kurzzeitpflege-Gast Frau S. und trägt spontan ein schönes Gedicht vor. Als Dankeschön bekommt sie großen Applaus von ihren Mitbewohnern und natürlich auch vom Nikolaus. „Bis zum nächsten Jahr“, verabschieden sich Nikolaus und Musikverein. Die Senioren winken noch lange nach...









Rückblick: Ein Knusperhäuschen für die Bewohner

Text: Susanne Gross

„Knusper, knusper, Knäuschen, wer knuspert an unserem Häuschen?...“. Die Gebrüder Grimm schrieben Anfang des 19. Jahrhunderts das berühmte Märchen von Hänsel und Gretel nieder. Die Geschichte ist uns allen bekannt. Die beiden Geschwister verlaufen sich im Wald und kommen plötzlich zu dem verlockenden Knusperhäuschen... Wir fertigen gemeinsam mit unseren Bewohnern solch ein "Hexenhäuschen" an. Schon beim Zusammenkleben der vorgebackenen Lebkuchenteile, versammelt sich eine Schar Bewohner um uns herum und sieht dem Vorgehen gespannt zu. Beim Dekorieren mit Zuckerperlen und Schokolinsen hat Frau J. wahre Freude.



„Nächstes Jahr backen wir ein Hochhaus“, scherzt Frau S.. Unser fertiges Häuschen duftet nach Weihnachtsgewürzen und ist ein echter Hingucker. Es hat nun einen Ehrenplatz im Obergeschoss auf dem Flügel.





Rezepte aus unserer Weihnachtsbäckerei

Echter Heidesand

200 g weiche Butter, 80 g Puderzucker, 1 TL Vanillinzucker, Abger. Schale ½ Zitrone
 50 g Marzipan Rohmasse (evtl. gut gekühlt auf der Gemüsereibe raspeln)
 Die Zutaten verrühren. 250 g Mehl über die Buttermasse sieben und unterkneten.

Aus dem Teig gleich große Rollen von ca. 5 cm Durchmesser formen
 und in Folie gewickelt über Nacht im Kühlschrank ruhen lassen.
 Den Backofen auf 190° vorheizen Die Teigstangen rundherum mit verquirltem
 Eigelb bestreichen und in etwas Zucker rollen. Vorsichtig ½ cm dicke Scheiben
 abschneiden und nicht zu dicht auf ein Backblech legen. Etwa 10 bis 15 Minuten
 backen. Die Plätzchen nicht zu lange im Ofen lassen. Sie sollen hell bleiben.

Gutes Gelingen!

Rückblick: Adventskonzert mit dem MGV Selbach

Text: Elke Ruffing



Am 27. November war der Männergesangsverein Selbach in unserem Hause zu Gast. In der Kapelle sang der Chor Lieder, die wundervoll klangen und auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmten. Unsere Bewohner wurden von den Chormitgliedern bei vielen Liedern eingeladen mitzusingen. Zu Beginn bot der Chor einer Bewohnerin, die

an diesem Tag Geburtstag hatte, ein Geburtstagsständchen. Frau S. blickte am Anfang etwas verwundert und überrascht, freute sich dann aber sehr, als alle Bewohner mitsangen. Ebenso wurden die Ehrenmitglieder (Herr H. und Herr J.) geehrt, in dem sie ein Geschenk von dem Vorstand des Chores erhielten. Unsere Bewohner schenkten den Sängern reichlich Aufmerksamkeit. „Wunderschön, super, wundervoll und herrlich“, hörte man abwechselnd von den Senioren. Mit reichlich Applaus bedankten sich die Bewohner für den schönen Nachmittag. Im Anschluss lud Hausleiterin Vera Schmidt die Chorgäste und die Ehrenmitglieder zum Umtrunk in unseren Veranstaltungsraum ein.



Bei vorweihnachtlichem Ambiente und ersten selbstgebackenen Plätzchen bedankte sie sich bei den Chormitgliedern für ihr Kommen.



Aktionen der sozialen Begleitung

In der Weihnachtswerkstatt...

Am 18. November dieses Jahres fertigten wir mit unseren Bewohnern die Adventskränze. Im Gemeinschaftsraum St. Barbara saßen wir mit den Bewohnern aus den Wohngruppen in geselliger Runde zusammen und hörten, passend zum Ambiente, leise Musik im Hintergrund. Dabei erzählten die Senioren viel über die Adventszeit von damals. Jede Wohngruppe konnte sich die Farben der Bänder aussuchen...





Aktionen der sozialen Begleitung

In der Weihnachtswerkstatt....

Sobald der Kalender dünner wird und sich das Weihnachtsfest nähert, machen sich wie jedes Jahr unsere Bewohner zusammen mit der sozialen Begleitung an die Arbeit um die Wohnbereiche weihnachtlich zu schmücken. Mit großer Freude und in angenehmer Atmosphäre gestalteten wir Gestecke für die Tische in den Wohnbereichen und das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Wir verwendeten dazu überwiegend Naturmaterialien wie z.B. Tannenzapfen - bei den Bewohnern auch als "Glucken" bekannt - Moos, Zimtstangen, Kugeln u. Sterne.

Das "Schmücken" gab unseren Bewohnern ein Stück Gemütlichkeit in der Vorweihnachtszeit und setzt stimmungsvolle Akzente in den Wohnbereichen. *Text: Maria Reichert*



Rückblick: Adventskonzert mit dem Kirchenchor St. Bartholomäus Hasborn-Dautweiler



Ein ganz besonderes Adventsgeschenk...

„Ein freundliches Wort kostet nichts, dennoch ist es das kostbarste Geschenk was wir unseren Mitmenschen machen können“, sagte Ilse Schmitt in der vollbesetzten Kapelle des Caritas Seniorenhauses Hasborn anlässlich des Konzernachmittages mit dem Kirchenchor St. Bartholomäus Hasborn-Dautweiler. Nicht



nur von den Gedanken und Worten waren die Senioren und Besucher ergriffen, sondern auch von den weihnachtlichen Liedvorträgen der Sängerinnen und Sänger. Ein ganz besonderes musikalisches Geschenk, welches der Kirchenchor und das Duo Ilse & Engelbert am 3. Adventssonntag den Senioren überbrachten. „Das Lied der Lieder“ - Stille

Nacht , heilige Nacht - und Roy Blacks Weihnachtshit „Weihnachten bin ich zu Haus“ rührte so manchen Bewohner zu Tränen, da es die eine oder andere Erinnerung weckte. Mit kräftigem Applaus drückten unsere Bewohner ihre Begeisterung aus. Einen schönen Ausklang fand der Adventsnachmittag beim gemeinsamen Umtrunk mit anregenden Gesprächen im Gemeinschaftsraum St. Barbara. Hausleiterin Vera Schmidt bedankte sich bei den Sängerinnen und Sängern im Namen aller Anwesenden für diese wunderschöne Abwechslung.







Rückblick: Gedenkgottesdienst

Text: Katja Weber

Am 28. Oktober fand in der Kapelle des Caritas SeniorenHauses der Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Bewohner/innen statt. Die heilige Messe hielt Pastor Schumacher. Für jeden Verstorbenen wurde ein weißer Kieselstein mit Namen beschriftet und vor den Altar gelegt. Die Mitarbeiter der Pflege und der sozialen Begleitung lasen die Namen der Verstorbenen vor und zündeten für jeden ein Kerzenlicht an. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Herrn Heckmann und dem SeniorenHaus-Chor unter der Leitung von Klothilde Brachmann und Hildegard Seibert mitgestaltet. Hausleiterin Vera Schmidt überreichte allen Besuchern nach der Messe den Gedenkstein ihrer verstorbenen Angehörigen, den sie mit nach Hause nehmen konnten. Im Anschluss waren alle Anwesenden zu einer Begegnung im Barbararaum eingeladen.



Rückblick: Adventskonzert mit VdK Chor Thalexweiler

Text: Elke Ruffing



Das Adventskonzert mit dem VdK Chor Thalexweiler hat bereits eine lange Tradition im Caritas SeniorenHaus Hasborn. Dieses außergewöhnliche Konzert zieht zweimal im Jahr, im Advent und am Muttertag, viele Bewohner aus ihren Hausgemeinschaften. Auch Hausleiterin Vera Schmidt betonte in ihrer Begrüßung, dass

der Chor eine lange Tradition in unserem Hause hat. Bekannte Advents- und Weihnachtslieder wurden von den stimmungsvollen Männern, unter der Leitung von Peter Petri aus Hasborn, vorgetragen. Die musikalische Begleitung des Chores übernahm der sechzehnjährige Rudolf Majercak am Akkordeon. Es herrschte eine friedvolle und besinnliche Atmosphäre. Durch den hohen Bekanntheitsgrad der Lieder konnten die Bewohner sehr schön mitsingen und nicht nur der Chor erntete von unseren Bewohnern anerkennend Applaus, sondern auch unsere Bewohner bekamen von den Chormitgliedern großen Beifall. Überraschend spielte der begabte junge Mann Rudolf Majercak nach dem offiziellen Konzert im Obergeschoss auf unserem hauseigenen Flügel klassische und weihnachtliche Musik. Eine Angehörige sang spontan mit, ein wunderbares „Duo“ war geboren. Somit herrschte auch im Obergeschoss eine schöne weihnachtliche Atmosphäre. „Sehr, sehr schön“, hörte man aus allen Ecken.



Nach dem Konzert lud Vera Schmidt die Sänger in den Gemeinschaftsraum zum Umtrunk ein. Natürlich ist es Brauch, den Chormitglieder selbstgebackene Plätzchen anzubieten, darunter die Nuss-ecken, die alljährlich von der sozialen Begleitung eigens für den Besuch des VdK Chores gebacken werden.



Geschichten

Frau Schnattermann hat Halsweh

Helene Schnattermann machte ihrem Namen alle Ehre. Sie konnte pausenlos reden – von morgens bis abends. Der Gesprächsstoff ging nie aus, und wenn sie doch mal nichts mehr wusste, dann gab es ja immer noch das Wetter oder das Fernsehprogramm, über das man schimpfen konnte. Sie wusste stets den neuesten Klatsch und Tratsch und war stets bemüht, ihre Neuigkeiten unter die Leute zu bringen. Man hatte manchmal das Gefühl, dass sie vergaß, Luft zu holen. Frau Schnattermann stand gerne früh auf, damit der Tag lang genug war zum Plaudern, Reden, Lästern und Schnattern. Doch um sechs Uhr in der Früh war noch niemand bereit, ihr zuzuhören. Zumindest kein menschliches Wesen. Also musste erst mal der Wellensittich herhalten.



Frau Schnattermann erzählte ihrem Vogel schon um sechs Uhr morgens, was sie geträumt hatte und was sie den Tag über machen wollte. Um sieben Uhr konnte Frau Schnattermann mit ihrer Freundin telefonieren. Die war es gewöhnt, so früh angerufen zu werden, und hatte dann zehn Minuten ein offenes Ohr für Helenes Wehwehchen. Es gab genug Stellen an Helenes wohlbeleibten Körper, über die es sich zu reden lohnte. Wie gut, dass sie nicht sah, wie die Freundin am anderen Ende der Leitung die Augen verdrehte. Gegen zehn Uhr traf Helene Schnattermann meistens die erste Nachbarin. Nun waren Tratsch und Klatsch an der Reihe. Mittags ging Helene zum Lebensmittelladen. Auch wenn sie nichts brauchte, der Gang lohnte sich, denn es gab dort viele Opfer, die zuhören konnten. Manchmal war es schon Nachmittag, wenn sie zurückkam. Es gab einfach zuviel zu schnattern. Es kam sogar vor, dass sie vor lauter Reden das Essen vergaß. In ihrem Re-deeifer bemerkte Helene gar nicht, dass die Mitmenschen überhaupt nicht zu Wort kamen. Doch eines morgens war alles anders. Frau Schnattermann fühlte ein ungewöhnliches Kratzen im Hals. Als sie schlucken wollte, schmerzte es sehr. „Autsch“, krächzte sie und fasste sich an die Kehle. Sie versuchte es noch einmal und wieder tat es sehr weh. „Oje, ich muss mir einen Kamillentee kochen“, sagte sie heiser und lief in die Küche. Der frisch aufgegossene Tee duftete sehr gut. Schluck für Schluck versuchte sie nun, den Tee zu trinken „Tschilp, tschilp“, meldete sich der Wellensittich, aber Frau Schnattermann winkte nur ab.

Gerade als sie einen dicken roten Wollschal um den Hals band, klingelte das Telefon. Es war ihre Freundin, die den täglichen Anruf um sieben Uhr vermisst hatte. Doch Helene konnte nicht sprechen. Stattdessen hörte sie zu, was ihre Freundin zu erzählen hatte. Das war noch nie so gewesen – und die Freundin nutzte die seltene Gelegenheit, um sich den eigenen Kummer vom Herzen zu reden. Um zehn Uhr klingelte eine Nachbarin.

Helene gab Handzeichen, und auch die Nachbarin nutzte die Gelegenheit, endlich mal selbst zu reden. So ging es den ganzen Tag und auch am nächsten und übernächsten. Helene blieb nichts anderes übrig, als allen zuzuhören. Dabei stellte sie fest, dass auch andere Menschen interessante Dinge zu erzählen wussten. Eigentlich war es ganz gut, mal zu schweigen und zu hören. Das wollte sie sich merken – auch wenn sie selbst wieder reden konnte.

Aus dem Buch „Omas Kuchen ist der Beste“ von Ulrike Strätling, Brunnen Verlag; Auflage: 5, Mit freundlicher Genehmigung!

Rückblick: Barbaratag

Text: Sibylle Schirra

Am 4. Dezember wird auch in unserem Seniorenhaus der Hl. Barbara gedacht, die als Schutzpatronin der Bergleute gefeiert wird. An diesem Tag, so ist es Brauch, werden Kirschzweige geschnitten, ins Wasser gestellt und in die warme Stube gebracht. Mit ein wenig Pflege werden wir mit wunderschönen Blüten am Weihnachtsfest belohnt.

Geh in den Garten am Barbaratag. Geh zum kahlen Kirschbaum und sag: "Kurz ist der Tag, grau ist die Zeit. Der Winter beginnt, der Frühling ist weit. Doch in drei Wochen, da wird es geschehen: Wir feiern ein Fest wie der Frühling so schön. Baum, einen Zweig gib du mir von dir! Ist er auch kahl, ich nehm ihn mit mir. Und er wird blühen in leuchtender Pracht mitten im Winter in der Heiligen Nacht." Josef Guggenmos



St. Barbara-Lied

St. Barbara, du edle Braut!
Mein Leib und Seel' sei dir vertraut.
Sowohl im Leben als im Tod,
komm mir zu Hilf in meiner Not.

Erfleh' dass ich vor meinem End',
empfang das heil'ge Sakrament.
Bei Gott mir diese Gnad erwerb',
Dass ich in seiner Liebe sterb'.

Den bösen Feind weit von mir treib,
mit deiner Hilf stets bei mir bleib.
Wenn sich mein Seel' vom Leibe trennt,
so nimm sie auf in deine Händ'.

Behüt sie vor der Höllenpein,
und führe sie zum Himmel ein,
der Heiligsten Dreifaltigkeit
sei Lob und Ehr in Ewigkeit.

Dorfgeschichten



DORFGESCHICHTEN

Im Saarland sind sie ein Begriff – Jeder weiß, von wem die Rede ist, wenn man von Ihnen spricht: Die HARTFUSSLER, jene Bergleute, die in früheren Jahren eine weite Wegstrecke zu Fuß zurücklegen mussten, wenn sie zu ihrer Arbeit - zur Grube - gehen wollten.

Auch aus Hasborn gab es viele Bergleute, die sich Anfang der Woche auf den oft beschwerlichen Weg machten, die Woche über in sogenannten Schlafhäusern übernachteten und am Wochenende wieder nach Hause gingen. Diese kleine Anekdote handelt von Hasborner Hartfüßlern. Die Strecke, die die Männer am Wochenende wieder nach Hause brachte, führte unter anderem über die Sägemühle – die Lach. Der alte „Lacher“ war bekannt für seinen selbstgebrannten Schnaps und die „Lacherin“ für ihren hervorragenden selbstgebackenen Kuchen. So geschah es, dass der „Lacher“ die vorbeimarschierenden Bergleute zu einem Schnaps einlud. Die Männer traten in die Küche, wo die Dame des Hauses gerade die Küche aufräumte, hatte sie doch eben erst den Kuchen aus dem Ofen genommen. Dieser stand auf dem Fensterbrett zum Auskühlen.

Einer der Männer schielte ständig zu dem Kuchen. Dies entging der Frau natürlich nicht und sie meinte: „Ihr könnt gerne ein Stück davon haben“. Daraufhin fragte der Mann: „Ist es egal, wo wir den Kuchen anschneiden“. „Natürlich“, meinte die „Lacherin“, während sie den Raum verließ. Da schnappte sich der Mann den Kuchen und meinte: „Dann schneiden wir ihn in Hasborn an“.

Wussten Sie schon, dass...



- ... Sabrina Zerfaß aus dem Obergeschoss Mutter einer Tochter geworden ist?
- ... Katrin Schmitt von der sozialen Begleitung Mutter eines Sohnes geworden ist?
- ... die Bewohner gemeinsam mit den Damen der sozialen Begleitung ein wunderschönes Lebkuchen Hexenhäuschen gebacken haben?
- ... dass Tagespflegefahrer Engelbert Schmitt am 04. Dezember Opa eines Mädchens Namens Enie geworden ist?

Aktuelles aus der Tagespflege

Sprüche aus der Tagespflege

In unseren Gesprächsrunden hat der eine oder andere Gast immer wieder einen lustigen Spruch oder eine Antwort parat.

Frage: „Wie heißen die Kinder von den Enten?“

Antwort: „Gussjer“

Frage: Wie heißen die Kinder von Katzen?“

Antwort: „Miesjer“

Schwester, kennen Sie den „Kanalles?“

„das ist jemand, der kann alles.“

Beim Gedächtnistraining...

Ergänzen Sie das Lied oder den Spruch:

Ein Jäger aus Kurpfalz...

Darauf meinte Frau G.: „der reitet durch das Krombeerstick
und bricht dabei de Hals“

Auch ein blindes Huhn...

Darauf Frau Z.: „findet mal einen blinden Hahn“

Wie heißen die Eisheiligen?

Herr G.: Pankratius, Servatius und Spekulatius

Aktuelles aus der Tagespflege



Der Nikolaus zu Besuch

Der Nikolaus war dieses Jahr zu Gast in unserer Tagespflege. Der Tagespflegeraum war festlich geschmückt und die Gäste warteten auf den Besuch des Nikolauses in Begleitung des Musikvereins Lyra Hasborn-Dautweiler. Traditionell überreichte der Nikolaus seine süßen Gaben, während ihm die Gäste Lieder sangen. Anschließend saßen wir noch gemütlich beisammen...





Termine & Veranstaltungen



Montag, 19. Dezember 2016
Politischer Adventsbesuch u.a.
mit Bundestagsabgeordneten
Nadine Schön, 16.30 Uhr

Dienstag, 20. Dezember 2016
Vernissage mit Lena Battermann, 18.30 Uhr



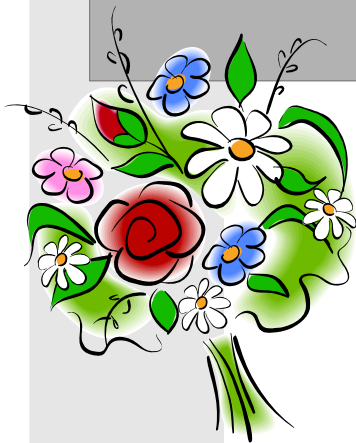
Samstag, 24. Dezember 2016 - Heiligabend
feierliche Christmette -
mitgestaltet vom Musikverein,
Pfadfindern, H. Heckmann, E. Schmitt
und Seniorenchor SeniorenHaus, 14 Uhr



Samstag, 07. Januar 2017
Neujahrsempfang mit Bürgermeister,
Ortsvorsteher und Hausleitung,
Besuch der Sternsinger, 10.15 Uhr

*Änderungen vorbehalten!
Weitere Termine nach Aushang.*

Wir gratulieren...



***Wir wünschen allen unseren
Geburtstagsjubilaren
im Dezember & Januar
viel Gesundheit und Alles Gute!***

Winterrätsel

Winterrätsel: Bilden Sie aus den durcheinander geratenen Wörtern ...
zusammenhängende Winterbegriffe...

UMSTR

COEKFL

LALF



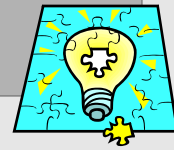
LUFASCHE

NAMN

LLBA

Gesuchte Wörter: Schneeschaufel; Schneemann;
Schneeball; Schneesturm; Schneefall; Schneeflocke

Sudoku - leicht



		7	3		4		8	
6	3						9	
		5	9			3		4
2				3		1		8
			5		1			
8		1		9				6
7		2			3	8		
	6						7	2
	1		7		9	6		

**Gottesdienste in der
Kapelle St. Bartholomäus - SeniorenHaus Hasborn**



Sonntag, 18. Dezember 2016,
um 10.30 Uhr, Gottesdienst

Samstag, 24. Dezember 2016
Feierlicher Gottesdienst
zu Heilig Abend, um 14 Uhr

Samstag, 31. Dezember 2016
um 15 Uhr, Jahresabschlussgottesdienst

Freitag, 06. Januar 2017
um 10.30 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 15. Januar 2017
um 10.30 Uhr, Gottesdienst

Freitag, 20. Januar 2017
um 10.30 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 29. Januar 2017
um 10.30 Uhr, Gottesdienst

*Jeden Dienstag um 16:00 Uhr
Rosenkranzgebet in der Kapelle*

Verstorben

Wir gedenken der Verstorbenen der letzten Monate

*Es ist schwer, wenn sich zwei Augen schließen,
zwei Hände ruhen, die einst so viel geschafft.*

*Wie schmerzlich war's vor Dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.*

*Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft
und hab für alle Liebe Dank.*



Das Geistliche Wort

K. M. Fuck, Kooperator Pfarreiengemeinschaft am Schaumberg

Das richtige Weihnachtsgeschenk zu finden ist für manche heute ein echter "Stressfaktor". Gefährlich wird es, wenn der, der schenkt, oder auch der, der beschenkt wird, im Kopf mit jenem Satz herumzulaufen beginnt, der einem einredet: "Es wird doch nicht das Richtige werden; es wird (wieder) schiefgehen". Denselben Satz wendet mancher überhaupt auf die adventlichen und weihnachtlichen Tage an: "Das wird wieder anstrengend, ob das nochmal alles klappt..., da kommt doch keine Stimmung wie früher mehr auf" u. s. w. – In der Seelenkunde nennt man das eine negative sich selbst erfüllende Prognose. Das heißt: Wenn ich vor allem das Schlimmste mir in Gedanken ausmale und mich da hineinsteigere, lauere ich unbewusst sozusagen schon darauf, dass es nachher für mich auch so kommen muss. Eine negative Spirale, mit der man sich und andere in einen Abgrund reißen kann. - Nun könnte man sagen, dann drehen wir den Spieß einfach um, und es gibt etliche Ratgeberbücher, die uns einreden, wer einfach immer nur positiv denkt, der wird von Glück zu Glück hüpfen, und nichts kann dich aufhalten. Aber so simpel sich selbst austricksen, das klappt nicht, oder nur um einen teuren Preis, den der Selbsttäuschung. – Damit wir uns über die Advents- und Weihnachtstage freuen können, auch am vergehenden und am neuen Jahr, an allem, was dazugehört, mit allem, was kommen wird, hilft es zuerst und zuletzt, dass ich für mich ein gläubiges Vertrauen einübe: Viele Dinge im Leben können anders kommen, als man sich es gewünscht hätte; aber Gott meint es dennoch gut mit mir.

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken
Telefon
0681/58805-0

Internet
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

**Caritas SeniorenHaus
Hasborn
Im Wohnpark 2
66636 Hasborn-
Dautweiler**

Tel. 06853-979460
Fax.06853-97946119

[info@seniorenhaus-
hasborn.de](mailto:info@seniorenhaus-hasborn.de)
[www.seniorenhaus-
hasborn.de](http://www.seniorenhaus-
hasborn.de)

Verantwortlich:

Hausleiterin
Vera Schmidt

Layout/Gestaltung:

Silke Frank

Redaktion:

Vera Schmidt

Silke Frank

Judith Alt

Mitarbeiterinnen der
soz. Begleitung

Auflage: 750 Stück

Das Geistliche Wort Fortsetzung...

Wenn überhaupt etwas, dann trägt diese Gewissheit, die ich mir täglich neu von Gott zugesprochen wissen darf. Manchmal spürt man: Da sind Kräfte und Erfahrungen, die in mir diese Gewissheit unterstützen. Manchmal muss ich aber auch gegen allen äußeren Anschein glauben, kann mich nur an Gott selbst festhalten, er allein muss mir dann genügen. Jedenfalls, von daher kann ich auch die anderen Dinge, die ich erlebe, besser einordnen. Viele Dinge im Leben können in Erfüllung gehen, und doch, das tiefste Glück liegt nicht in allem möglichen Äußerlichen, sondern im Herzen, das immer wieder die Ruhe in Gott findet, Frieden in ihm. Komm wieder zur Ruhe, mein Herz! In solcher Ruhe liegt die Kraft. Zu solcher Ruhe lädt uns, aller äußeren Betriebsamkeit zum Trotz, im Grunde gerade die Advents- und Weihnachtszeit ein. Auch die eigentlich "Stille, heilige Nacht" und so manche stille Stunde auch im neuen Jahr, so wir sie zulassen, lädt uns ein, dass wir vertrauen: Stille bei Gott ist nicht Leere, sondern Fülle. Ruhe in Gott ist keine Weltflucht, sondern Kräftigung, zu dieser ganzen, manchmal seltsamen Welt mein großes Ja zu sagen. Aus der Einübung in den Frieden bei Gott kann etwas ausstrahlen, auch für andere, die gehetzt, gestresst, enttäuscht sind, und die spüren: Da gibt es noch jemanden, der sich und anderen nicht mit dem perfekten Weihnachtsgeschenk etwas beweisen muss, oder der um jeden Preis beglückende Stunden zur Weihnacht zu erzwingen sucht, sondern der mit einer Liebe, einem Lächeln, einer Gelassenheit sich und den anderen in die Augen, ins Herz schauen kann, wo das Leben frei wird, gütig, trotz allem, was Nein sagt und quer steht. Diese Erfahrung dürfen wir vielleicht bei einem lieben Menschen machen. Oder, wo solch ein Mensch sich nicht findet, bei Gott selbst. Dann springt ein Funke über, wird Wärme und Licht auf dem Weg. Dann ist schon die Tatsache, darum zu wissen, ein unbezahlbares Geschenk, eine innere Feierstunde ohne großen Aufwand.

In diesem Sinne und auf diesem Wege wünsche ich uns allen und jedem einzelnen von uns eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein zuversichtliches, glückliches neues Jahr 2017.

**K. M. Fuck,
Kooperator Pfarreiengemeinschaft am Schaumberg**